



info flora

Bestimmung von Gräsern im vegetativen Zustand

Häufige Arten der Wiesen und Weiden

Yann Fragnière



DOCUMENTA
InfoFlora 2

Impressum

Bestimmung von Gräsern im vegetativen Zustand
Häufige Arten der Wiesen und Weiden
1. Auflage 2026
ISBN 978-2-940753-05-5
© 2026 InfoFlora

Autor

Yann Fragnière, Botanischer Garten der Universität Freiburg
Fotos und Skizzen vom Autor

Herausgeber

InfoFlora, Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora

Gestaltung

Yann Fragnière, Lotta Schiendorfer, Dominik Denzler

Übersetzung

Stefan Eggenberg

Lektorat

Stefan Eggenberg, Monique Vilpert

Umschlagillustration

Agrostis capillaris, Stefan Eggenberg

Zitervorschlag

Fragnière Y. (2026): Bestimmung von Gräsern im vegetativen Zustand.
Häufige Arten der Wiesen und Weiden. Documenta InfoFlora 2.
Bern, ISBN 978-2-940753-05-5, 24 S.

1. Einleitung

Die Flora der Wiesen und Weiden wird von einer Pflanzenfamilie besonders dominiert. Es sind dies die Gräser (Poaceae).

Die Bestimmung von Gräsern beruht meist auf Merkmalen des Blütenstandes (in der Umgangssprache «Ähre» oder «Rispe», auch wenn dieser Begriff botanisch nicht immer zutreffend ist). Jedoch sind Gräser, die regelmässig abgeweidet oder gemäht werden, meist ohne Blütenstand zu beobachten. Somit stehen nur Blätter und Stängel zur Verfügung, um sie zu identifizieren.

Obwohl die Arten auf den ersten Blick recht ähnlich erscheinen mögen, weisen sie eine bemerkenswerte Vielfalt auf, sobald man sich ihre Merkmale im vegetativen Zustand genauer ansieht.

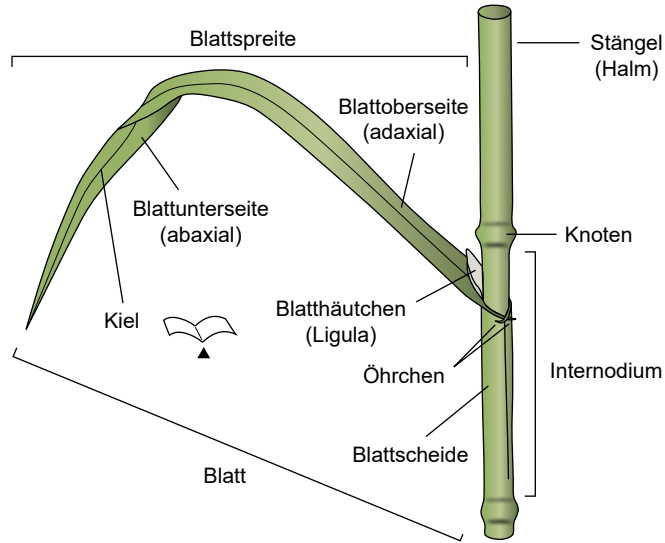
Diese Broschüre soll daher eine Hilfe bei der Bestimmung der häufigsten Arten der Wiesen und Weiden im vegetativen Zustand sein.

Behandelte Arten

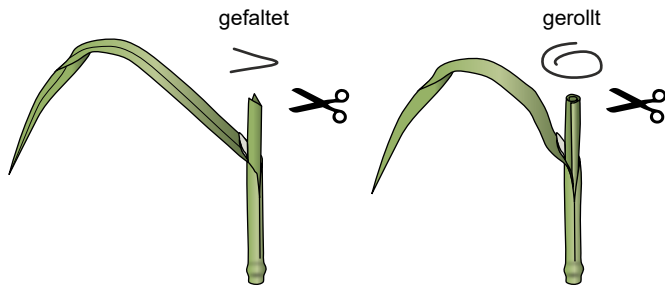
33 häufige Arten,

- die mehr oder weniger regelmässig auf Wiesen und Weiden des gemässigten Europa vorkommen
- die in tiefen oder mittleren Lagen wachsen (kolline bis montane Stufe)
- die feuchte bis mässig trockene Böden bevorzugen

2. Begriffe



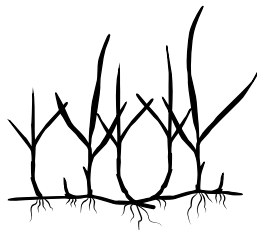
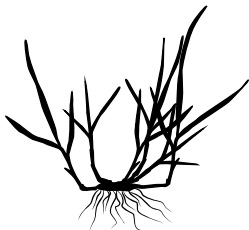
Knospenlage
(Anlage des Blattes vor seiner Entfaltung)



Bestockung
(vegetative Vermehrung an der Pflanzenbasis)

horstig

rasig (über Ausläufer oder Rhizome)



3. Bestimmungsschlüssel

Auf den folgenden Seiten werden die Arten in der Form eines Bestimmungsschlüssels vorgestellt, um eine schnellere Identifizierung zu ermöglichen und bei der Gruppierung zu helfen. Der Schlüssel basiert gut beobachtbaren Merkmalen und stützt sich nicht auf die systematische Klassifizierung der Arten (Gattungen können daher getrennt werden).

Bei jedem Bestimmungsschritt wird eine Auswahl von Merkmalen angeboten, denen jeweils eine Nummer zugeordnet ist. Je nach untersuchter Pflanze wählt man die passende Nummer und springt zur gleichen Nummer in den Folgeseiten. Zu jeder Nummer gehören jeweils mehrere Arten. Diese werden dann anhand der Fotos und der anderen dargestellten Merkmale verglichen.

Es gilt zu beachten, dass dieses Vorgehen nicht immer exakt und eindeutig ist und dass manche Pflanzen schwer zu bestimmen sein können. Es empfiehlt sich, immer mehrere Individuen zu beobachten und bei unsicherer Bestimmung bis zum Erscheinen des Blütenstandes zu warten, um zusätzliche Merkmale zu haben. Und schließlich enthält dieser Schlüssel nur die häufigsten Arten, bei Unsicherheiten sollte man daher vollständigere Werke konsultieren.

Literatur

- Association pour le Développement de la Culture Fourragère ADCF. (2020). Déterminer les graminées à l'état végétatif. Clés pour prairies intensives à extensives. <https://www.eagff.ch/fr/connaitre-les-plantes-des-prairies/graminees/determiner-les-graminees/>.
- Crémer, S., Knoden, D., Lambert, R. & Decamps, C. (2014). Clé de détermination de quelques graminées au stade végétatif. Fourrages Mieux ASBL.
- Eggenberg, S. & Möhl, A. (2020). Flora Vegetativa. Haupt, Bern.
- Eggenberg, S., Fragnière, Y., Sciboz J. & Kozłowski, G. (2021). Das illustrierte Pflanzen-Glossar. Haupt, Bern.
- Jotterand A. & Magnin-Gonze J. (2016). Identification au moyen des caractères végétatifs «spécial graminées». Bulletin du Cercle vaudois de botanique 45: 65 – 70.
- Lauber, K., Wagner, G. & Gygax, A. (2024). Flora Helvetica. Haupt, Bern.
- Leconte, D. (2006) Clé de détermination des principales graminées prairiales. Groupement national interprofessionnel des semences et plants. N162: 157 – 167.
- Tison, J.-M., & de Foucault, B. (2014). Flora gallica: flore de France. Biotope, Mèze.

Zertifizierte Graskenntnisse



Unsere wichtigsten Gräser im blühenden und vegetativen Zustand zu kennen, macht nicht nur Spass (je mehr man sich damit befasst, desto mehr!), sondern ist auch nützlich. Gräser zeigen, ob eine Weide einen hohen Futterwert besitzt oder ob eine Wiese eine gute ökologische Qualität aufweist. Gräser weisen auf feuchte oder trockene, nährstoffreiche oder magere Stellen im Grünland hin.

Leute, die dieses «Zeiger-Instrumentarium» beherrschen sind gefragte Expert:innen, sowohl für die Landwirtschaft als auch für den Naturschutz. Daher kann man sich heute die Artenkenntnisse zu grasartigen Pflanzen zertifizieren lassen: mit dem «Zusatzzertifikat Grasartige» der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft.

Die vorliegende Broschüre ist eines der vielen Hilfsmittel, die man zum Erlernen, zum Auffrischen und Vertiefen der Gras-Artenkenntnisse hinzuziehen kann. Von den 25 Grasarten, die an der Zertifikatsprüfung vegetativ erkannt werden müssen, sind 21 Arten hier vorgestellt und aufgeschlüsselt.

Die in der Broschüre vorgestellten Arten, die an der Zertifikatsprüfung im vegetativen Zustand erkannt werden müssen, sind mit diesem Symbol gekennzeichnet:



Weitere Informationen zum Zusatzzertifikat Grasartige Pflanzen erhalten Sie unter:
infoflora.ch/de/bildung/zertifizierung

0

Blätter schmal, borstig (+/- 1 mm dick)

Blätter sehr breit (10–30 mm breit)

Blätter mittelbreit (2–10 mm breit)

→ 1
 → 2
 → 3

1

Blätter schmal, borstig

Borstgras

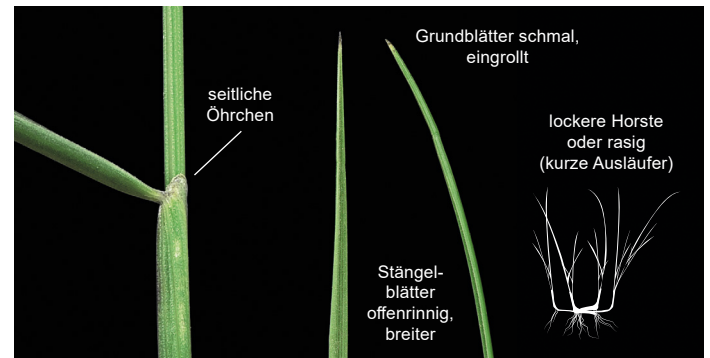
Nardus stricta



Vorwiegend in sauren Magerweiden, vom Vieh gemieden, durch Beweidung begünstigt.

Rot-Schwingel

Festuca rubra aggr.



Eher magere Wiesen und Weiden, feucht bis trocken.

2 Blätter sehr breit

Schilf *Phragmites australis*



Feuchtgebiete. Gelegentlich in nassen Bereichen von Wiesen, Streuwiesen und Säumen.

Rohr-Glanzgras *Phalaris arundinacea*



Feuchte Flächen, z. B. in Wiesen am Rand von Fließgewässern.

3 Blätter mittelbreit

Blätter mit «Skispur», in Knospelage gefaltet

Blätter ohne «Skispur», in Knospelage gefaltet oder gerollt

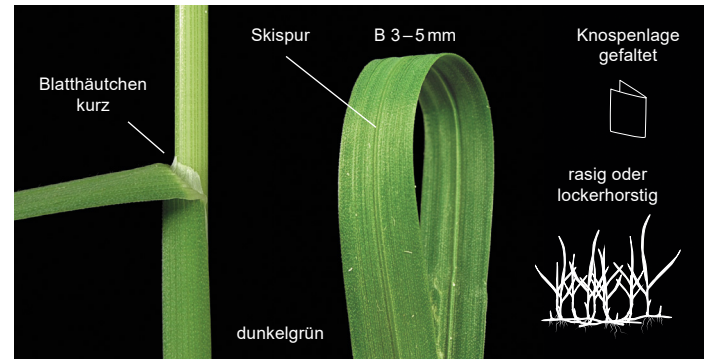
→ 4

→ 5

4 Blätter mit «Skispur»

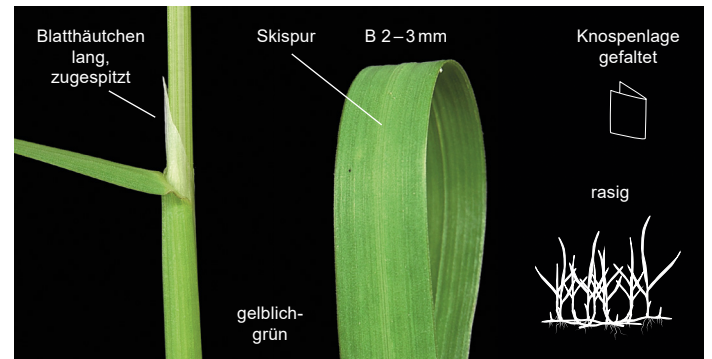


Gewöhnliches Wiesen-Rispengras *Poa pratensis*



Fettwiesen und Fettweiden.

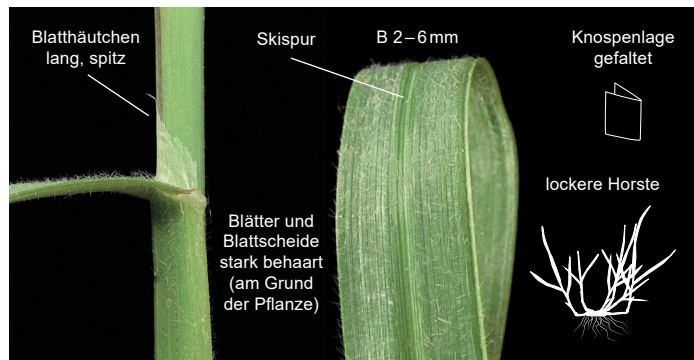
Gemeines Rispengras *Poa trivialis*



Fettwiesen und Fettweiden. Nicht sehr konkurrenzkräftig, besiedelt daher eher Lücken.

Flaum-Wiesenhafer

Helictotrichon pubescens



Leicht trockene Magerwiesen. Toleriert keine Beweidung und nur späten Schnitt.

5 Blätter ohne «Skispur»

In Knospelage gefaltet

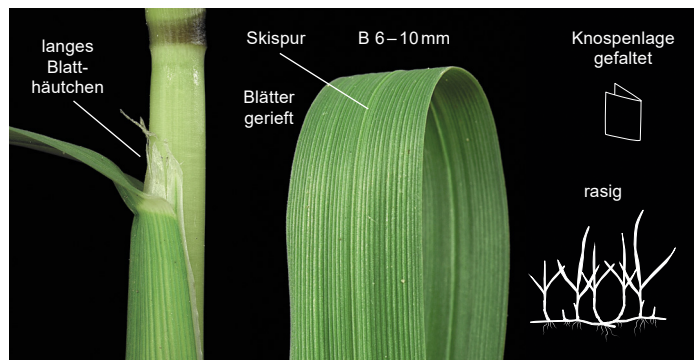
In Knospelage gerollt

→ 6

→ 7

Faltiges Süßgras

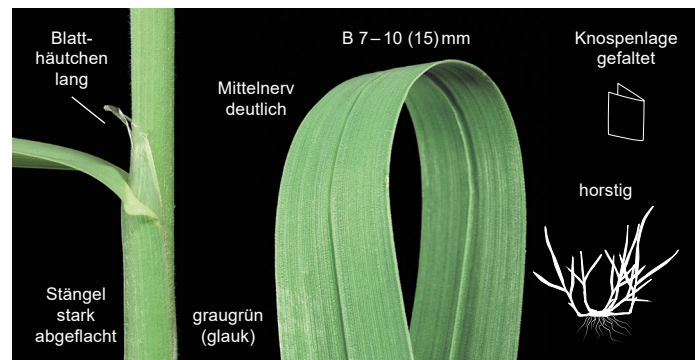
Glyceria notata



Nasse Stellen. Selten in Wiesen und Weiden, z. B. in nassen, schlammigen Senken.

Wiesen-Knäuelgras

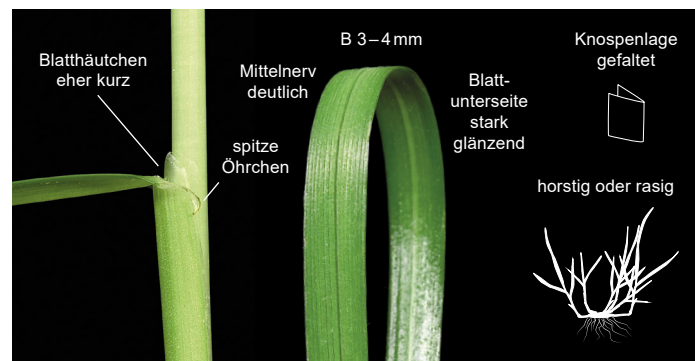
Dactylis glomerata



Mässig fette bis fette Wiesen und Weiden. Ökologisch ziemlich breit.

Englisches Raygras, Ausdauernder Lolch

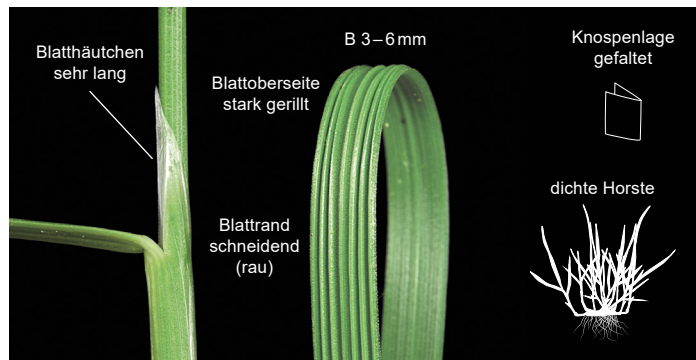
Lolium perenne



Fettwiesen und Fettweiden. Wegen seinem Futterwert oft angesät.

Rasen-Schmiele

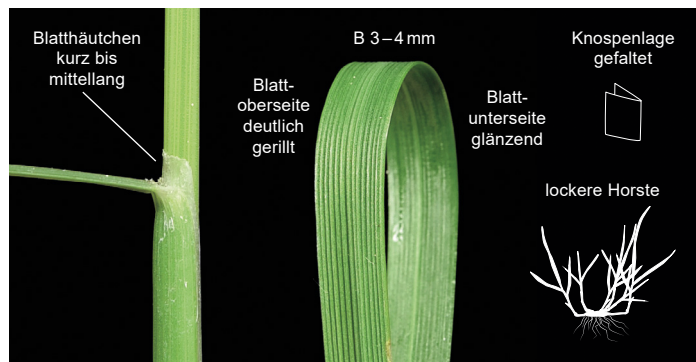
Deschampsia cespitosa



Feuchte Wiesen und vor allem feuchte Weiden, mässig nährstoffreich.

Wiesen-Kammgras

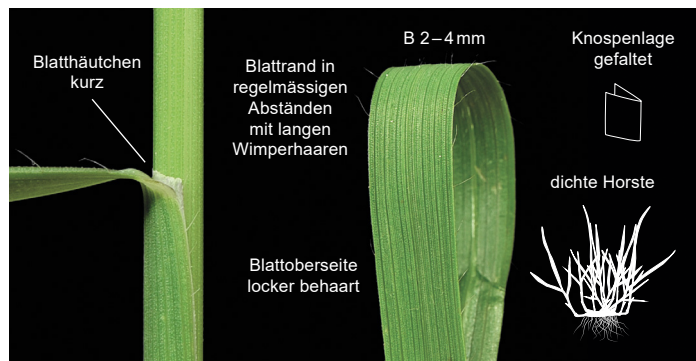
Cynosurus cristatus



Vorwiegend in mässig fetten bis fetten Weiden, selten in Wiesen.

Aufrechte Trespe

Bromus erectus



Extensive, magere Halbtrockenrasen. Wird bei diesen Standortfaktoren oft dominant.

7 Knospelage gerollt

Pflanzen behaart (Stängel, Blätter und/oder Knoten) → 8

Pflanzen kahl (+/- ohne Haare) → 11

8 Pflanzen behaart

(Knospelage gerollt)

Blatthäutchen lang (meist > 1–2 mm) → 9

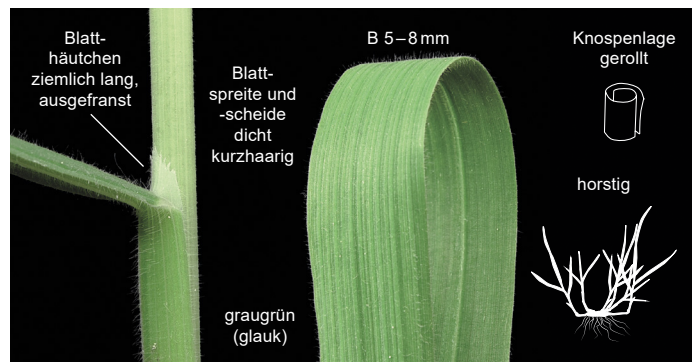
Blatthäutchen kurz, kaum erkennbar oder fehlend → 10

9 Blatthäutchen lang

(Pflanzen behaart, Knospelage gerollt)

Wolliges Honiggras

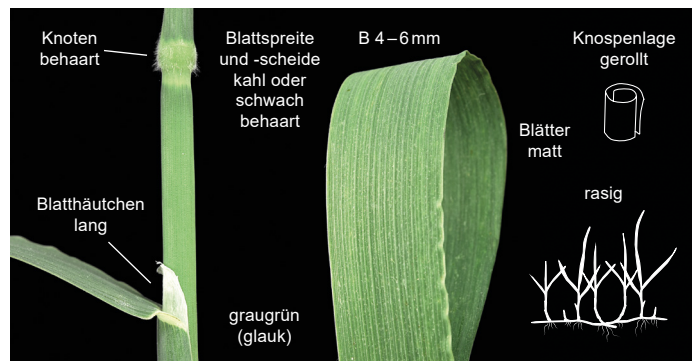
Holcus lanatus



Mässig fette bis fette Wiesen und Weiden. Ökologisch ziemlich breit.

Weiches Honiggras

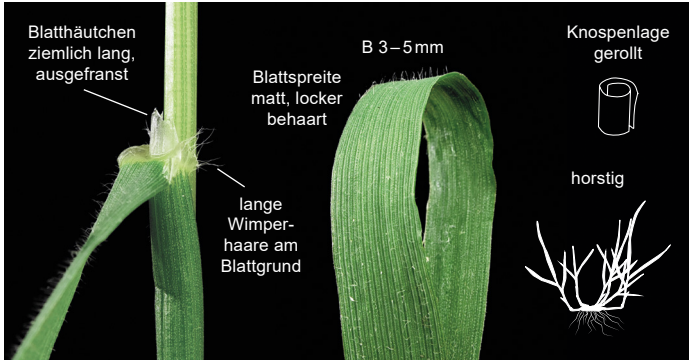
Holcus mollis



Eher feuchte und bodensaure Wiesen und Weiden.

Duftendes Ruchgras

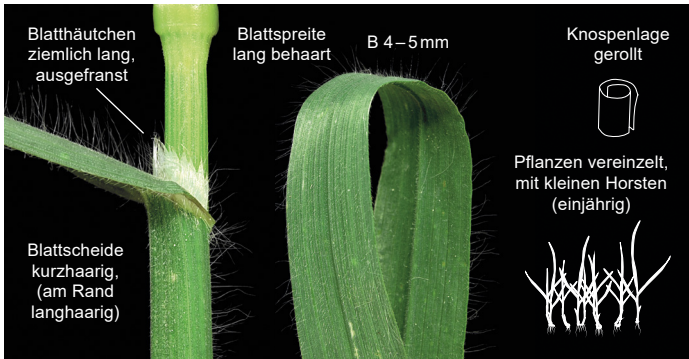
Anthoxanthum odoratum



Eher magere Wiesen und Weiden, trocken bis feucht, frühblühend.

Taube Trespe

Bromus sterilis



Pionierart an gestörten, eher trockenen Stellen.

Gersten-Trespe

Bromus hordeaceus



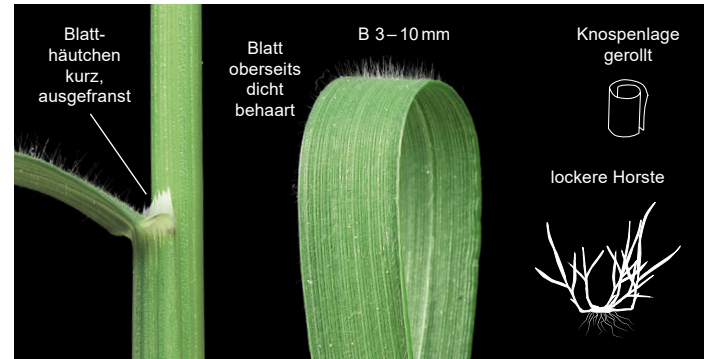
Pionierart an gestörten, meist nährstoffreichen Stellen in Wiesen und Weiden.

10 Blatthäutchen kurz

(Pflanzen behaart, Knospelage gerollt)

Wiesen-Goldhafer

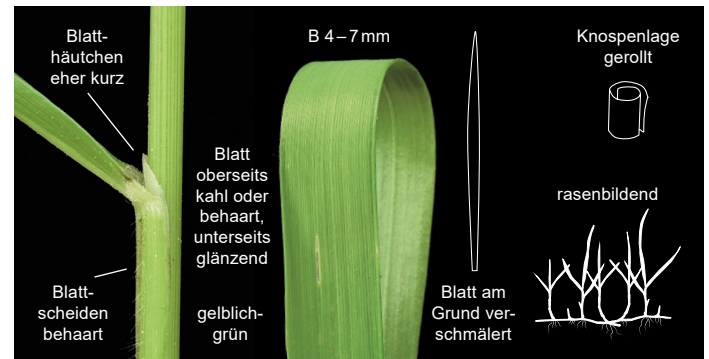
Trisetum flavescens



Mässig nährstoffreiche Wiesen und Weiden. In Bergwiesen dominant.

Felsen-Zwenke

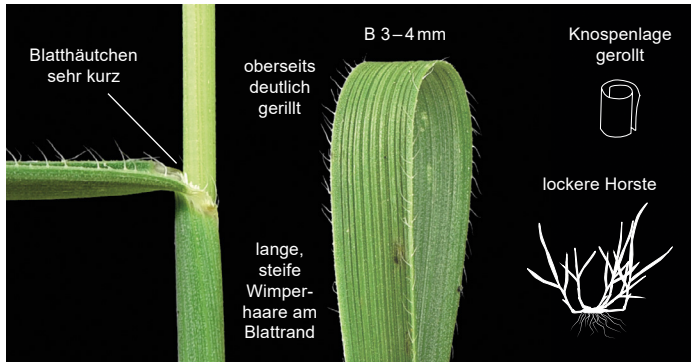
Brachypodium rupestre (*B. pinnatum* aggr.)



Trockene Magerwiesen und -weiden.

Gewöhnliche Pyramiden-Kammschmiele

Koeleria pyramidata



Trockene, kalkreiche Magerwiesen und -weiden.

11 Pflanzen kahl

(Knospelage gerollt)

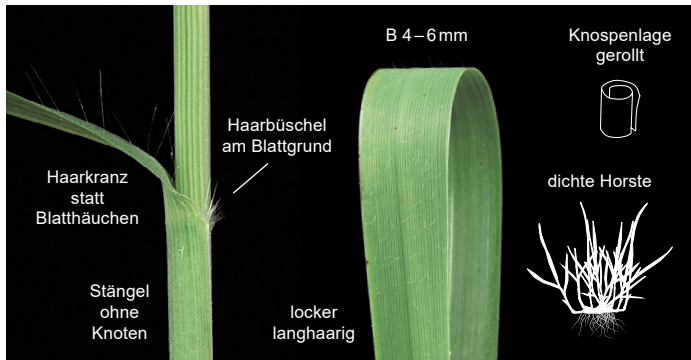
Mit Öhrchen

Ohne Öhrchen

→ 12
→ 13

Blaues Pfeifengras

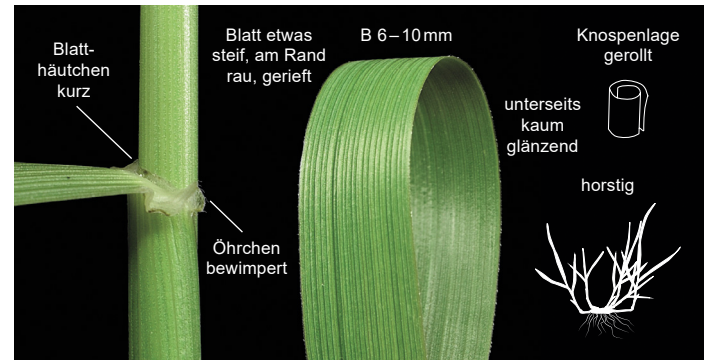
Molinia caerulea



Nasse (oder wechselfeuchte) Wiesen, Streuwiesen.

Rohr-Schwingel

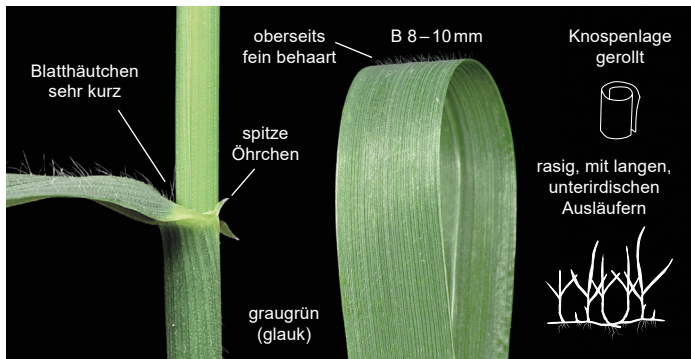
Festuca arundinacea



Eher nährstoffreiche Wiesen und Weiden. Oft auf feuchten, verdichteten Böden.

Kriechende Quecke

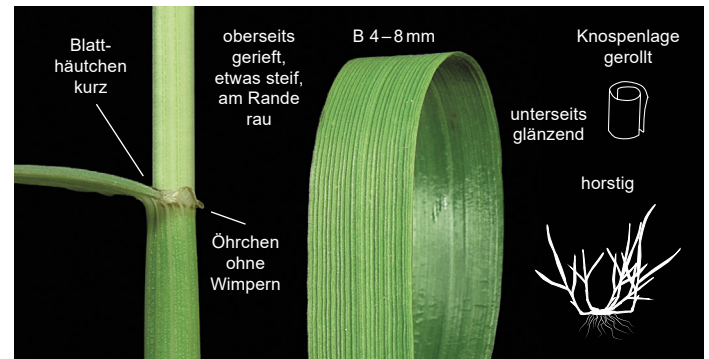
Elymus repens



Stresstolerante Pionierart an nährstoffreichen, oft gestörten Stellen.

Wiesen-Schwingel

Festuca pratensis



Mässig nährstoffreiche Wiesen und Weiden.

Italienisches Raygras, Vielblütiger Lolch

Lolium multiflorum



Fettwiesen. Oft als Futtergras eingesät. Erträgt keine Beweidung.

13 Ohne Öhrchen

(Pflanzen kahl, Knospenlage gerollt)
Blatthäutchen lang (meist > 1–2 mm)
Blatthäutchen kurz

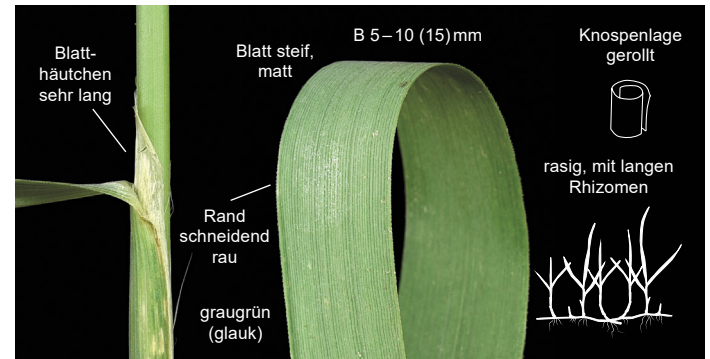


14 Blatthäutchen lang

(Pflanzen kahl, ohne Öhrchen, Knospenlage gerollt)

Land-Reitgras

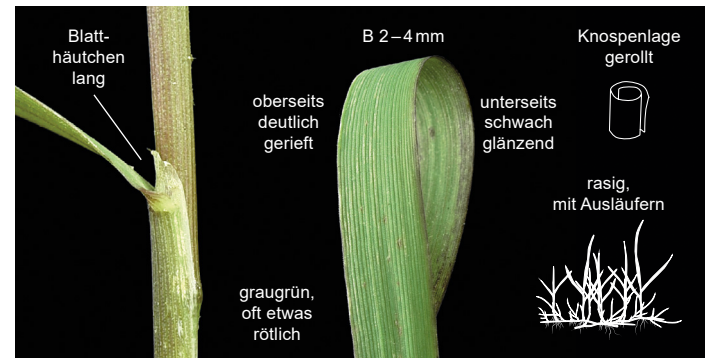
Calamagrostis epigejos



Nasse Flächen, vor allem entlang von Flüssen. Spätblühend.

Kriechendes Straussgras

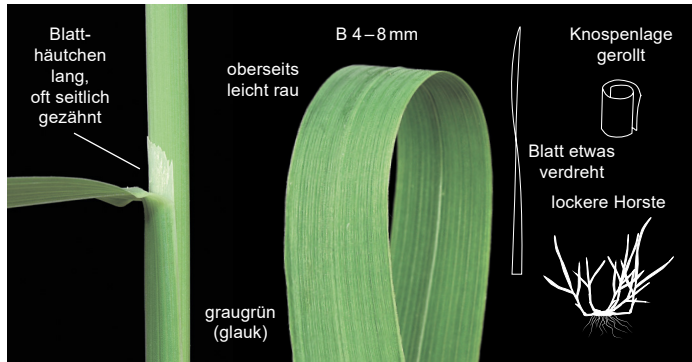
Agrostis stolonifera



An nährstoffreichen, vernässten, verdichteten Stellen, vor allem in Weiden.

Gewöhnliches Wiesen-Lieschgras

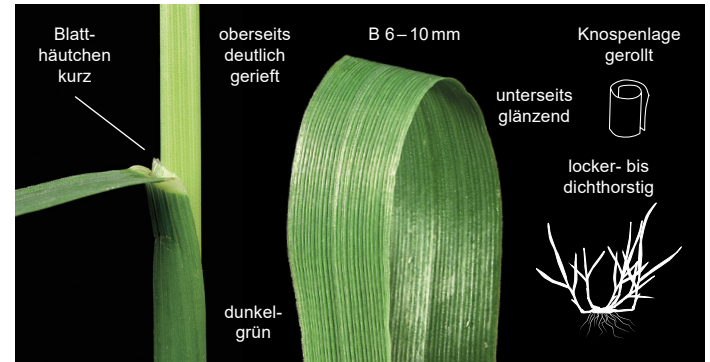
Phleum pratense



Mässig nährstoffreiche bis nährstoffreiche Wiesen und Weiden. Spätblühend.

Wiesen-Fuchsschwanz

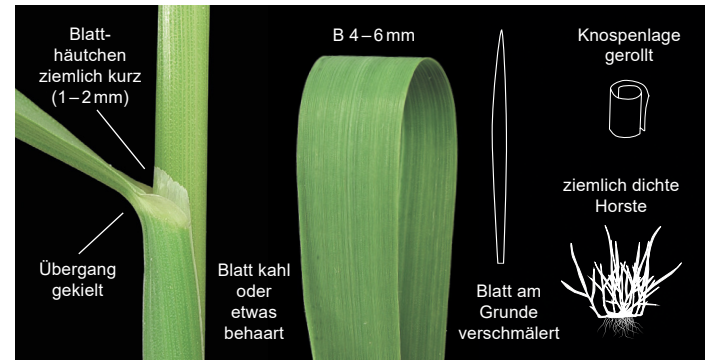
Alopecurus pratensis



Nährstoffreiche Wiesen, Weiden, auf schweren, mässig feuchten Böden. Frühblühend.

Französisches Raygras, Fromental

Arrhenatherum elatius



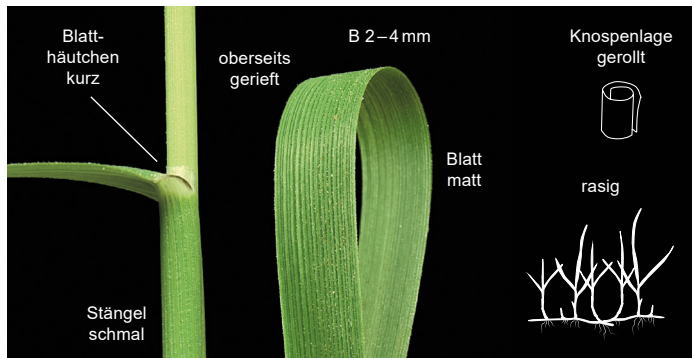
Oft dominierend in wenig intensiven, mässig nährstoffreichen Mähwiesen.

15 Blatthäutchen kurz

(Pflanzen kahl, ohne Öhrchen, Knospenlage gerollt)

Haar-Straussgras

Agrostis capillaris



In Wiesen, v. a. Weiden, auf mageren bis mässig nährstoffreichen Böden. Spätblühend.

Mittleres Zittergras

Briza media



Magere, extensiv genutzte Wiesen und Weiden.

Liste der Arten (wissenschaftliche Namen)

<i>Agrostis capillaris</i>	20
<i>Agrostis stolonifera</i>	19
<i>Alopecurus pratensis</i>	21
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	14
<i>Arrhenatherum elatius</i>	21
<i>Brachypodium rupestre</i> (<i>B. pinnatum</i> aggr.)	15
<i>Briza media</i>	21
<i>Bromus erectus</i>	12
<i>Bromus hordeaceus</i>	14
<i>Bromus sterilis</i>	14
<i>Calamagrostis epigejos</i>	19
<i>Cynosurus cristatus</i>	12
<i>Dactylis glomerata</i>	11
<i>Deschampsia cespitosa</i>	12
<i>Elymus repens</i>	16
<i>Festuca arundinacea</i>	17
<i>Festuca pratensis</i>	17
<i>Festuca rubra</i> aggr.	7
<i>Glyceria notata</i>	10
<i>Helictotrichon pubescens</i>	10
<i>Holcus lanatus</i>	13
<i>Holcus mollis</i>	13
<i>Koeleria pyramidata</i>	16
<i>Lolium multiflorum</i>	18
<i>Lolium perenne</i>	11
<i>Molinia caerulea</i>	16
<i>Nardus stricta</i>	7
<i>Phalaris arundinacea</i>	8
<i>Phleum pratense</i>	20
<i>Phragmites australis</i>	8
<i>Poa pratensis</i>	9
<i>Poa trivialis</i>	9
<i>Trisetum flavescens</i>	15

Liste der Arten (deutsche Namen)

Aufrechte Trespe	12
Ausdauernder Lolch	11
Blaues Pfeifengras	16
Borstgras	7
Duftendes Ruchgras	14
Englisches Raygras	11
Faltiges Süßgras	10
Felsen-Zwenke	15
Flaum-Wiesenhafer	10
Französisches Raygras	21
Fromental	21
Gemeines Rispengras	9
Gersten-Trespe	14
Gewöhnliche Pyramiden-Kammschmiele	16
Gewöhnliches Wiesen-Lieschgras	20
Gewöhnliches Wiesen-Rispengras	9
Haar-Straussgras	20
Italienisches Raygras	18
Kriechende Quecke	16
Kriechendes Straussgras	19
Land-Reitgras	19
Mittleres Zittergras	21
Rasen-Schmiele	12
Rohr-Glanzgras	8
Rohr-Schwingel	17
Rot-Schwingel	7
Schilf	8
Taube Trespe	14
Vielblütiger Lolch	18
Weiches Honiggras	13
Wiesen-Fuchsschwanz	21
Wiesen-Goldhafer	15
Wiesen-Kammgras	12
Wiesen-Knäuelgras	11
Wiesen-Schwingel	17
Wolliges Honiggras	13

